

Diana Bachmann



HAPPY KANINCHEN

*Die frechen Mümmelmänner haben
es oft faustdick hinter den Ohren –
ein schlauer Ratgeber verrät
all ihre Geheimnisse*



CADMOS

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Autorin war bei allen Beschreibungen und Anleitungen bemüht, auf sämtliche Risiken hinzuweisen. Jedoch kann bei der Arbeit mit lebenden Tieren, selbst bei größter Aufmerksamkeit, einmal ein Unfall passieren.

Weder Autorin noch Verlag übernehmen für Unfälle und Verletzungen, die aus der Nutzung der Anleitungen aus diesem Buch entstehen, die Haftung und bitten die Leser um größtmögliche Sorgfalt beim Umgang mit ihren Kaninchen.

Habt Spaß und achtet gut auf eure Mümmelmänner!

IMPRESSUM



Copyright © 2021 Cadmos Verlag GmbH, München

Covergestaltung, Layout und Satz: Gerlinde Gröll

Bilder Umschlag: www.Shutterstock.com (photomaster, Miriam Doerr, Martin Frommherz, Happy monkey, LAURA_VN, yevgeniy11, photka, pun photo, jannoon028)

Wiederkehrende Illustrationen im Kern:
www.Shutterstock.com (pun photo, jannoon028, Nikiparonak)

Lektorat: Barbara B. Meister, www.fachlektor.at

Druck: www.graspo.com

Deutsche Nationalbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck oder Speicherung in elektronischen Medien
nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Verlag.

Printed in EU

ISBN: 978-3-8404-4024-3



Foto © Shutterstock/Natalia Chirtsova



INHALT

Vorwort	5
Unsere Kaninchen und ihre Geschichten	7
Über Geschmack lässt sich streiten!	12
Was schmeckt und bekommt Kaninchen?	12
Was alles als Kaninchenfutter gut geeignet ist	15
Kleine Heukunde für mehr Nachhaltigkeit	16
Artgerechte Kaninchenhaltung	18
Märchen vom bösen Getreide und den guten Saaten	19
Durststrecken lassen sich vermeiden!	20
Kaninchenhochzeit mit Folgen	22
SOS – Kaninchen in Gefahr?	26
Von Kindern und Waisenkindern	26
Kaninchens Hausapotheke enthält	27
Kaninchens Impfausweis	27
Erste Hilfe	28
Kaninchenurlaub	30
Kaninchenseuchen und Seuchenbekämpfung – ein bisschen Hintergrundwissen	32
Kaninchensprache	33
Sind Kaninchen stumm?	33
Kleine Übersetzungshilfe	36
Klasse statt Rasse	38
Kaninchenrassen	39
Minipferd, Taschenhund, Tassenkatze und jetzt auch noch Tassenkaninchen?	42

INHALT



Wie und wo Kaninchen wohnen wollen	44
Ein Königreich für ein Kaninchen	44
Freilandhaltung – ein Kaninchentraum!	44
Kaninchen im Garten halten	46
Die kaninchensichere Wohnung	48
Ein studierendes Kaninchen?	49
Hilfe, mein Kaninchen ist verschwunden!	50
Putz- und Badetag bei Familie Mümmel	51
Klimaanlage für Mümmelmänner?	51
Heizung für Mümmelfrauen?	51
Ein Gartenkaninchen zu Weihnachten in die warme Stube holen?	52
Freundschaft für immer	53
Vergesellschaftung von Kaninchen	53
Kann ich Kaninchen zusammen mit anderen Tieren halten?	55
Kaninchenspiele selbst gemacht	58
Ideen für Kaninchen-Kinder-Feste	60
DIY: Tolle Geschenke und Mitbringsel selbst basteln	63
Leckerchen	70
Leckerchen und artgerechte Tierhaltung – ist das kein Widerspruch?	70
Kaninchenbackbuch – Ideen für gesunde Leckerchen	71
Getrocknetes	73
Was vor der Anschaffung eines Tiers bedacht werden sollte	76
Wusstest du's schon?	78
Rekordverdächtig? – Aus dem Guinnessbuch der Rekorde	79
In eigener Sache	79

VORWORT



Als Mutter, Großmutter, viel zu alte Instagramerin und Lehnerin an einer Großstadtschule empfinde ich das dringende Bedürfnis, auf unterhaltsame Weise tierlieben Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern mit Rat und Tat Beiseitezustehen.



Ich erschrecke immer wieder, wenn ich sehe oder höre, wie unbedarft ein Haustier angeschafft wird, ohne das geringste Wissen über die Lebensbedürfnisse, die dieses Geschöpf hat.

Auf Kindchenschema gezüchtete Tiere mit ihren lieben großen Augen muss man einfach haben und verwöhnen; aus Unkenntnis werden sie vermenschlicht und manchmal regelrecht zu Tode geliebt.

Was der Handel zur Haltung von Tieren anbietet, wird als richtig hingenommen, und so gelangen Kaninchen oft in Plastikkäfige auf einen Quadratmeter Lebensraum. Doch das entspricht keinesfalls einer artgerechten Haltung! In der Natur leben Kaninchen in Gruppen, sie graben Höhlen in großen Revieren, scharren Sassen, springend und schlagen Haken ... Da nützen auch die mit Zuckerlösung an einen Holzstab geklebten Getreidemischungen zur Beschäftigung der Nager recht wenig, zumal Getreide in dem natürlichen Lebensumfeld der Kaninchen kaum vorkommt. Und spätestens dann, wenn das Kaninchen aus Mangel an Heu und Obstbaumzweigen die Raufasertapete von den Wänden nagt, fällt auch noch der letzte Freigang in der Wohnung flach. Dick und ohne Lebensmut dümpelt das einst geliebte Tier nun mehrere Jahre in Isolationshaft vor sich hin – Kaninchen können locker zwölf Jahre alt werden!



Wenn du gut auf ihre Signale achtest, sind Kaninchen durchaus mitteilbar

Foto © Shutterstock/Vincente Sargues



mehr stubenrein! Sie umhoppelte ständig das Ställe und hinterließ rundum Köttel, ja sie spritzte sogar ihren Urin umher. Wir waren entsetzt und verzweifelten von Tag zu Tag mehr. Allmählich wurde auch der Geruch unerträglich, obwohl Kaninchen normalerweise nach frischem Heu oder grünem Gras duften, wenn sie ordentlich gehalten werden. Der Nachbar schenkte uns einen nicht mehr genutzten riesigen Kaninchenstall. Wir durchlöcherchten alle Trennwände, sodass das Zwergkaninchen und Riesin Hanna jeweils eine komplette Etage bewohnen konnten, bis dann die Außengehege fertig wären. Hanna könne ja inzwischen schon einmal Junge bekommen. Der Nachbar half mit der Auskunft weiter, wo auf dem Dorf denn ein potenter Rammmler zu finden sei – und los ging's. Hanna wurde zum Männchen gesetzt. Einer wilden Jagd folgte eine wilde Beißerei, und unsere Blamage war perfekt: Hanna war ein Hannes! Wir hatten dem Züchter geglaubt, ohne jemals selbst nachzuschauen – und damit einem ganzen Dorf das Vorurteil gegen „Städter“ bestätigt. Demzufolge hatte Hannes in dem Zwergkaninchen eine Konkurrenz gesehen und per Duftmarke versucht, dieses schachmatt zu setzen. Kaninchen haben aber auch Töne, mit denen sie sich verständigen. Einige meiner Kaninchen geben beim Fressen von besonders leckerem Futter ein leises,

Merke: Mit Futter und unendlich viel Geduld werden auch ängstlichste Kaninchen irgendwann locken ...

wohliges Brummen von sich. Laute, hohe, schrille Töne bedeuten hingegen Todesangst; diese Schreie gehen so durch Mark und Bein, dass ein Fressfeind sicher vor Schreck seine Beute fallen lässt. Hungrige Kaninchenbabys lassen ihre Mutter hören, wann es für die nächste Milchportion an der Zeit ist, indem sie leise fiepen. Eine Kaninchenmutter, die ihre Jungen verteidigt, warnt knurrend vor, bevor sie mit den Vorderpfoten auf den vermeintlichen Feind zuspringt und kratzt und beißt. Der deckende Rammmler fällt mit einem wohligen Lustlaut von der Dame, die Dame

wimmert, wenn es ihr zu viel wird oder sie noch nicht bereit ist ... Normalerweise reagieren Kaninchen aber eher defensiv. Bemerken Kaninchen eine Gefahr, klopfen sie mit den Hinterbeinen lautstark auf den

Boden, um andere Kaninchen zu warnen. Diese drücken sich unbeweglich an den Boden, bis die vermeintliche Gefahr vorüber ist, denn die meisten Fressfeinde reagieren auf bewegte Beute.

So merkt man auch, wenn man ein Kaninchen streichelt, ob es dies genießt. Tiffany versucht sogar, zum Schmuse zu animieren, indem sie das Köpfchen unter unsere Hände oder Friedrichs Hals streckt und leicht dagegendrückt. Dabei ist ihr Rücken ganz locker, das Fell verschiebbar. Ein ängstliches Kaninchen wird die Streichelprozedur über sich ergehen lassen, dabei aber fest an den Stallboden gepresst

dasitzen und einen hart verspannten Rücken haben. Wie bekomme ich aber ein solch ängstliches Tier locker? Mit Futter und unendlicher Geduld! Irgendwann wird es das Lieblingsfutter aus der menschlichen Hand nehmen; irgendwann wird es sich dabei entweder leicht über die Stirn oder über den Rücken streicheln lassen; irgendwann wird es merken, dass Streicheln immer mit gutem Futter oder einem Leckerli verbunden ist, und wird es genießen. Wenn das Kaninchen sehr gierig frisst, ist ein leichtes Zucken der Haut am Körper normal. Und diesen Erfolg sollte man nicht wieder kaputt machen, indem man durch gut gemeinte Aktionen Angst auslöst:

Jeglicher Verlust von Bodenkontakt löst Angst aus, deshalb sollte man beim Tragen immer dafür sorgen, dass die Pfötchen am menschlichen Körper Halt finden. Ist ein Kaninchen noch so scheu, dass es wild strampelt und dadurch seinen Besitzer zerkratzt, darf man es weder fallen lassen noch an den Ohren

hochheben, wie es leider noch oft geschieht. Man sollte es dann lieber in eine heugepolsterte Transportbox schieben und bei der nächsten Gelegenheit sich geduldig in den Auslauf setzen, bis das Tier von selbst auf die ausgestreckten und mit Leckerchen belegten Beine hoppelt. Ein Handtuch schützt vor spitzen Krallen!) Übrigens lassen sich unsere Kaninchen, obwohl sie ganz zahm sind, bis heute nicht gern hochheben. Allerdings springen sie freiwillig in eine immer im Garten rumstehende und oft futtergefüllte Kunststoffwanne und können so transportiert werden. Vor vielen Jahren besaß ich einmal eine besonders scheue Häsin mit Jungtieren. Diese waren nachts noch in einem herkömmlichen Kaninchenstall untergebracht. Irgendwann erkannten sie von selbst den großen Weidenkorb, in den ich sie immer schubste, wenn es in den Garten ging, und sprangen freiwillig dahinein.

Auf Instagram sieht man oft Besitzer, die glücklich sind, wenn ihr Kaninchen wie ein Menschenkind auf dem Rücken zwischen ihren Oberschenkeln liegt. Dem Kaninchen gefällt diese Lage keinesfalls. Es ist nicht glücklich, sondern stellt sich tot! Diese Starre muss man lediglich bei den langhaarigen Angorakaninchen provozieren, um ihnen das Bauchhaar und das Fell an der Unterseite der Pfötchen schneiden zu können. Auch das Geschlecht lässt sich in dieser Haltung bestimmen. Das sollte aber der einzige



Foto © Shutterstock/Vincente Sargues



Foto © Shutterstock/Vincente Sargues



Minipferd, Taschenhund, Tassenkatze und jetzt auch noch Tassenkaninchen?

Was sind das nur für niedliche Tiere, die da durch Werbefilmchen und durchs Internet purzeln? Schöner als jedes Plüschtier, kleiner als jedes Haustier und deshalb sicher auch anspruchslos und pflegearm? Wie praktisch! Zwergtiere sind in Mode. Knopfaugen, Stupsnäschen – Tierbabys, die scheinbar nie erwachsen werden.

Die kleinsten bisher gezüchteten Pferde sind ungefähr 40 Zentimeter hoch und steigen damit durch eine Hundeklappe, das Falabella-Pony „Little Pumpkin“ misst sogar nur 35,5 Zentimeter und wiegt zehn Kilogramm („tierchenwelt.de“, Zugriff 30.7.2020). Es dürfte doch kein Problem sein, ein solches Tier in Wohnung und Vorgarten zu halten! Chihuahuas als kleinste Hunderasse passen mit 22 Zentimeter Höhe in jede Handtasche. Wie praktisch, einen solch kleinen Hund auch in einer Großstadt überall dabeihaben zu können! Der Himalaya-Perser „Tinker Toy“ als kleinste Katze der Welt („tierchenwelt.de“, Zugriff 30.7.2020) ist nur 7 Zentimeter groß, und damit dürfte das Reinigen der Katzentoilette nun wirklich kein Problem mehr darstellen!

Der Trend, immer kleinere Haustiere zu züchten, scheint keine Grenzen zu kennen. „Teacup-Tiere“ sind das Ziel – Hunde, Katzen und Kaninchen, so klein, dass sie sogar in einer Teetasse Platz finden! Und leider gibt es diese schon. An #teacuppuppies, den Miniaturausgaben vieler eigentlich großer Hunderassen, kann sich mancher Instagramnutzer kaum sattsehen.

„Ja, wie geht das denn?“, wirst du dich fragen. Hier ist die Antwort: In der Natur haben nur die stärksten und gesündesten Tiere eine Überlebenschance. Damit ist sichergestellt, dass wild lebende Tiere in der Regel kaum krank werden. Seriöse Züchter haben dieses Prinzip übernommen. Sie suchen unter ihren Tieren die jeweils gesündesten und kräftigsten aus und züchten damit weiter.





Pummelig rund, Knopfüglein und kleine Öhrchen – Tierbabys muss man einfach lieb haben!

Foto © Diana Bachmann

Will man aber besonders kleine Tiere haben, muss man dieses Prinzip durchbrechen. Die kleinsten Tiere eines Wurfs werden zur Weiterzucht verwendet, das sind häufig Tiere mit genetischen Defekten. Um gewünschte außergewöhnliche Eigenschaften zu verstärken, werden mitunter noch verwandte Tiere miteinander verpaart. Und diese Züchter wissen, was wir wünschen: Tiere, die für immer wie Tierbabys aussehen: pummeliger Körper, kurze Beinchen, rundes Köpfchen, große Knopfaugen. Solchen Tieren können wir nicht widerstehen, weil in jedem Menschen das tiefe Bedürfnis steckt, Tierkinder ganz besonders zu umsorgen. Und das Ergebnis? Anspruchslos und niedlich? Niedlich schon. Doch dafür zahlen Mensch und Tier in der Regel einen hohen Preis: Zwergtiere haben eine deutlich geringere Lebenserwartung und sind häufig sehr krankheitsanfällig. Die Bedürfnisse dieser Tiere sind jedoch die gleichen wie bei ihren großen Verwandten. Tierleid ist also vorprogrammiert.

Die kleinste bisher gezüchtete Kaninchenrasse sind die Farbenzwerge und Hermelinkaninchen. Sie wiegen zwischen einem und 1,5 Kilogramm und tragen auf ihrem Erbgut den Zwergenfaktor. Verpaart man ohne ausreichendes Wissen zur Ver-

erbungslehre Tiere mit diesem genetischen Defekt, kann es zu stark behinderten und nicht überlebensfähigen Jungtieren kommen. Vom Wesen her ist diese Kaninchenrasse sehr aktiv und flink. Man muss sich viel mit den Tieren beschäftigen, damit sie zutraulich werden.

Zwergwidder hingegen sind eher ruhige und ausgeglichene Tiere, die schnell zahm werden. Und mit ihren Schlappohren und ihrem breiten Schnäuzchen schauen sie uns so lieb an, dass wir ihnen kaum widerstehen können. Aber auch diese Merkmale haben ihren Preis. Widderkaninchen sind durch ihre abgeknickten Löffel meist schwerhörig und neigen zu Ohrentzündungen, die unentdeckt und unbehandelt auch zu Taubheit führen können. Kompakte Kopfformen mit zu kurzer Nasenpartie können zu Zahnfehlstellungen führen. Entscheidet man sich für ein solches Tier, ist der jährliche vorsorgliche Tierarztbesuch Pflicht.

Übrigens sind die Rassestandards für Widderkaninchen von Land zu Land sehr unterschiedlich. „Mini Lop“ ist die englische Bezeichnung für Zwergwidder, „Nederlandse Hangoor Dwerge“ oder „NHD“ heißen diese Kaninchen in den Niederlanden. Hier sind die Tiere meist kleiner und haben ein gedrungeneres Köpfchen und kürzere Ohren.

Kaninchenspiele

selbst gemacht



Foto © Diana Bachmann

Ja, wirklich. Unsere Kaninchen spielen sogar, wenn wir sie nicht dazu animieren. Aus purer Lebensfreude wilde Jagden Haken schlagend und Luftsprünge machend quer über die Wiese, mit Näpfen kegeln, durch Löcher kriechen, über Hürden springen und so weiter, und so fort. Deshalb wird dein Kaninchen neugierig die Spielvorschläge betrachten, untersuchen und recht bald begreifen, wie sie funktionieren.

Die Rolle muss weg!

1. Was bringt Herrchen da?
2. Warte, ich muss erst noch aufessen.
3. Oh, unser Lieblingsspiel!
4. Warum ist die erste Rolle immer so schwer herauszubekommen?
5. Ich hab's!
6. Ich helfe Dir.
7. Guck mal, so geht's schneller!

Fülle einen kleinen Karton mit so vielen Papprollen (aus Toilettenpapierrollen), dass diese nicht mehr umkippen können. Jetzt verteile Leckereien in den Papprollen. Dein Kaninchen wird schnell merken, dass jede aus dem Karton gezogene Röhre die Chance auf eine Leckerei erhöht.

Hütchenspiel

Nimm ein paar Papp- oder Joghurtbecher und verstecke anfangs unter allen Bechern Leckereien, später nur noch unter einigen. Dein Kaninchen wird auch dann, wenn du wie bei einem Hütchenspieler-trick alle Becher umherschickst, besser als deine besten Freunde herausbekommen, unter welchem Becher sein Gewinnerleckerchen liegt. Fällt es deinem Tier schwer, den Inhalt zu erschnüffeln, kannst du auch kleine Löcher in die Becher stechen.



Pappröhren aus Haushaltsrollen und Toilettenpapier bieten viele Beschäftigungsmöglichkeiten

Fotos © Diana Bachmann

Holzfüllerspiel

Belade ein Spielzeugauto mit Obstbaumzweigen. Das Kaninchen wird mit Freude mitspielen und Bäume verladen. Es kann (und soll!) sein, dass es ein paar Äste dabei zurechtknabbert.

Wilde Rolle

Die in einer Haushaltsrolle befindliche Papprolle kann man mit so kleinen Löchern versehen, dass die hineingefüllten Sonnenblumenkerne gerade noch hindurchpassen. Beide Enden werden geknickt, sodass dort nichts mehr herausfallen kann. Schnell lernt dein Tier, dass man nun durch Umherrollen oder

gar Hineinbeißen und Fallenlassen diesem Spielzeug Köstlichkeiten entlocken kann. Auch eine mit Heu vollgestopfte Papprolle beschäftigt das Kaninchen.

Buddelspiel

Erhältst du ein Paket, so packe es aus und fülle es anschließend mit geknüllter Zeitung. Wenn du ein Gartenkaninchen hast, kannst du die Kiste auch mit Heu oder Stroh füllen – oder im Herbst als besondere Freude mit Laub. Verstecke darunter ein paar Köstlichkeiten. Dein Tier wird das Geschenk genau untersuchen, irgendwann hineinhüpfen und unglaubliche Freude am Buddeln in der Füllmasse des Pakets haben.

Kaninchen sind geheimnisvoller als man denkt!

Jedes dieser Tiere hat seine Besonderheiten, seinen ganz individuellen und manchmal auch eigenwilligen Charakter. All das erfordert das nötige Wissen und auch Fingerspitzengefühl in Haltung und Pflege. Die zahlreichen Tipps in diesem Buch für das harmonische Zusammenleben von Mensch und Kaninchen wurden in Zusammenarbeit mit einer Tierärztin erstellt und liebevoll und anschaulich illustriert.

Die Autorin

Diana Bachmann lebt von und auf dem Land, bewirtschaftet zusammen mit ihrer Familie einen kleinen Biobauernhof und unterrichtet als Kunst- und Deutschlehrerin seit vielen Jahren Kinder einer Erfurter Gemeinschaftsschule.

Friederike Wietschel, fachliche Beraterin für dieses Buch, betreibt eine Tierarztpraxis in der Nähe von Meiningen.



CADMOS

www.cadmos.de
www.avbuch.at

